

Durchschaut.



Siebst Du, Frau, hier im Blatte wird in einem begeisterten Artikel über den Reichthum gesagt, daß nach alter Anschauung sein Genuß auch heiter mache!

Moderne Dienstboten.



Madame (zur neuen Köchin): „Also, wenn ich einmal klinge, kommen Sie, und wenn ich zweimal klinge, das Dienstmädchen!“

Ein Schmeicheleiher. „Wenn ich nicht Mädchen wäre, möchte ich Kaptenleutnant sein!“

Nicht abzufahren.



Reisen der (der eben hinausgerufen wurde, am Telefon): „Bitte, hier Weichenburg & Co. Bemerkte eben, daß ich auf der Treppe bei Ihnen mehrere Mäuler verloren habe.“

Gewaltmittel. A.: „Warum gehen Sie denn nur mehr um den Pulverturm herum spazieren?“

Visitenkarte.



Gauner (als er sich für den Preispruch beim Verteidiger bedanken will, ihn aber nicht zu Hause trifft — im Corridor einen Liebesgier mitnehmen): „So, damit er wenigstens weiß, daß ich da war!“

Protest. „Du sollst ja aus Deinem Club herausgeschmissen werden sein?“

Häuslicher Krieg. Sie: „Das ganze Vermögen, überhaupt alles, was da ist, habe ich eingebracht!“

Berechtigte Klage.



Componist: „Alles, was in meiner Oper von mir war, wurde ausgepiffen, und was ich gestohlen, hat man bejubelt — da soll man ehrlich bleiben!“

Blasirt.



„Nun, ist's nicht herrlich hier draußen, Herr Baron?“

Die ganze Familie. „Sehen Sie dort die Comtesse Wlantenstein, die hätte ich einmal gern geheiratet!“

Die Ueberraschung.



„Nun habe ich in drei Monaten das Kochen unter Anleitung der Mama und der Köchin gelernt.“

Im Seebad. Tochter: „Ich habe meinem Mann gefürchtet, daß er mir Geld schicken muß!“

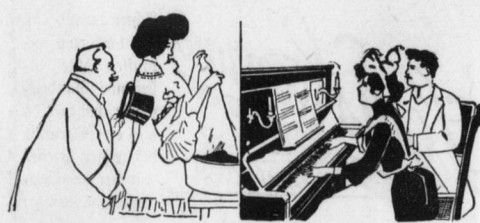
's rasche Dnr.



„Du, Kavel, sag' mir — sapperlot — warum ist der ein's Ohr so roth?“

Höfliche Einbildung. „Du, warum läufst du der Kratzelhuber immer am Rande des Trottoirs?“

Mobren.



„Was sehe ich, gnädige Frau waschen selbst? Haben Sie denn kein Mädchen?“

Gekretsch. A.: „Nehmen Sie das Wort Lump zurück!“

Enfant terrible. Die Erbante Gulaska kommt bei der Kamille Müller zu Besuch.

Bedauern. Landstreicher (als er beim Betteln abgelehrt wird):

In der Rage. Hotelier (Wittwer, zur Köchin): Vorhin haben Sie mir aber als Mittagessen...

Schwärzerei.



A.: „Sieh, dieses Weiß erhält die Reinheit meines Lebens und stärkt immer von neuem meine Brüste!“

Verstärkt. „Jetzt am Spazierweg will ich nichts hören! Abends in Deinem Zimmer kamst Du mir von Deinen Schulden reden!“

Angenehme Mitgift. Menageriebücher (zum Freier seiner Tochter):

Verbessert. Gast: „Kellner, ich bin von dem Filet noch nicht satt.“

Unter Stadtbahn-Controle. Controlleur: „Sie haben sechs Mark Strafe zu zahlen!“

Grasim.



Baronin: „Jean, pfeifen Sie doch nicht so abscheulich — und dazu noch solche Gassenhauer!“

Er hat recht. Tourist (zu einem Angler):

Das Schlummerlied. Kaufmannsgattin (zum Kinderbedenken):

Feiner Unterschied. Leoni: „Moses, hast du denn gar nicht den Muth, auf die Spelulation einzugehen?“

Frauenlogik. Kaufmannsgattin (zu einer Freundin im Bade):

Immer Geschäftsmann.



Herr (auf dem Wohlthätigkeitsbasar): „Was kostet ä Ruß?“

Die neueste Frau.

Eine Berliner Kulturstudie. Von Otto Remo.

Sie ist unbedingt die neueste Frau Berlins, viel neuer als die neue Frau, die der jungen Weltstadt schon längst keine Novität mehr bedeutet.

Gewöhnlich befindet sich eine Aushilfe in den Jahren, die man nicht immer zurechtfinden als die „gehehnten“ bezeichnet.

Zukunft entgegenzusehen, das Bureau hat eine „sichere Aushilfe“ per sofort versehen, und der rettende Engel kann jeden Augenblick eintreffen.